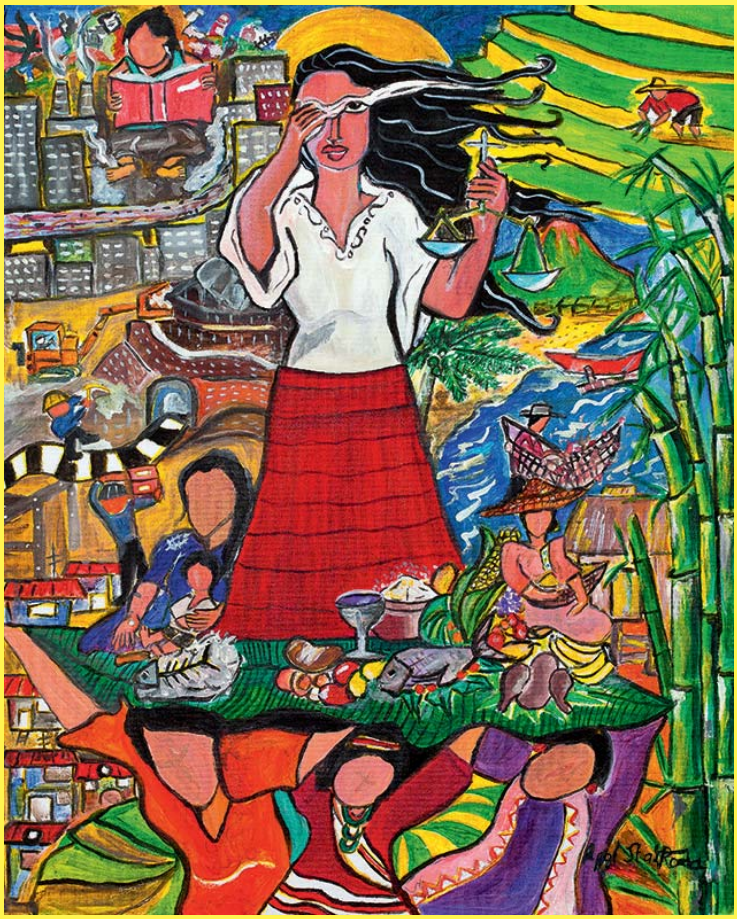
GEMEINDEBRIEF

Christophorus-
kirche

Dreieinigkeits-
kirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
SIEMENSSTADT

März–Mai 2017



Weltgebetstag 2017 von den Philippinen
Was ist denn fair?

Weltgebetstag in Siemensstadt

Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag von den Philippinen
Freitag, 3. März 2017, 18 Uhr,
St. Joseph, Natalissteig 2
Frauen verschiedener Konfessionen laden zum Gottesdienst und zum anschließenden landestypischen Bufett im Gemeindesaal ein.

Familiengottesdienst zum Weltgebetstag
Sonntag, 5. März 2017, 11 Uhr,
Gemeindesaal, Schuckertdamm 336
mitgestaltet von Kita und Miniclub unter der Leitung von Pfn. Martina Steffen-Eliş

Kinderkleider-Spielzeug-Basar

Samstag, 01. April 2017 – 14-17 Uhr –
Gemeindesaal und Pfarrgarten
mit Kaffee, Süßem und Herzhaftem!
Tische und Deckenplätze gegen Standmiete
Information und Anmeldung von Verkaufsständen
bei Kirstin Nix, Tel. 88 67 85 14

Wir laden ein zu einem

Gottesdienst für gut und schwer Hörende

Sonntag, 21. Mai 2017 10 Uhr
Christophoruskriche
Näheres auf Seite 15

Musik in unseren Kirchen

Dreieinigkeitskirche

TOCCATA III

Musik von Pachelbel, Blavet, Ravel, Kutta u.a.

Sonntag, 12.3.2017 um 17 Uhr

Ulrike Hoffmann, Querflöte
Christine Hubig, Sopran
Barbara Herrberg, Orgel

Wort und Musik zur Sterbestunde Jesu

Karfreitag, 14. April 2017, 15 Uhr, Christophoruskirche

Holger Schumacher: „Herzliebster Jesu“,
Passionskantate für Solo-Alt, Chor und Instrumente
Kantorei Siemensstadt, Leitung: Holger Schumacher

Musik zur offenen Kirche

Sonntag, 07. Mai 2017, 17 Uhr, Christophoruskirche
30 Minuten „Musik im Zeichen der Sterne“: 6. Skorpion

Werke von Francois Couperin, Gustav Merkel, Johann Strauß, Paul Lincke u.a.
Orgel: Holger Schumacher

Offene Christophoruskirche im Sommer

vom 7. Mai bis 10. September
donnerstags und an jedem 1. Sonntag im Monat
16 bis 18 Uhr
sonntags 16 Uhr Turmbesteigung, 17 Uhr Orgelmusik

Kulturfahrten

Dienstag, 28. März 2017
Tagesfahrt zum Zisterzienserinnen-Kloster nach Helfta
Abfahrt: 9 Uhr vor der Kirche, Rückkehr: ca. 19 Uhr
Der Nachmittag ist zur freien Verfügung in Eisleben
Fahrtkosten einschließl. Mittagessen und Führung: 44 €

Donnerstag, 27. April 2017
Tagesfahrt in die Louise, der ältesten Brikettfabrik Europas
Abfahrt: 9 Uhr vor der Kirche, Rückkehr: ca. 19 Uhr
Fahrtkosten einschl. Mittagessen und Führung: 44 €

Dienstag, 30. Mai 2017
Tagesfahrt nach Großmar bei Luckau
Abfahrt: 9 Uhr vor der Kirche, Rückkehr: ca. 19 Uhr
Fahrtkosten einschl. Spargelessen und Kaffeetrinken: 49 €

Zu allen Fahrten, die nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 35 Personen zustande kommen, können Sie sich im Gemeindebüro (3812455) oder beim Kulturcafé anmelden.

Kulturcafé

Einen Montag im Monat öffnet unser Kulturcafé um 14:30 Uhr seine Pforten. Bei einem gemütlichen Beisammensein um 14:30 Uhr mit Kaffee und Kuchen bei Kaffeehausmusik bieten wir ein buntes Programm aus Literatur, Musik, Reiseberichten, Religion…
Das Programm gestalten Vortragende, die ab ca. 15:15 Uhr zu den verschiedenen Themen berichten, lesen oder musizieren.

Montag, 27. März 2017
„Mit dem Fahrrad durch Island“,
ein Reisebericht mit Dias von Hans Neumann

Montag, 24. April 2017
„So oder so ist das Leben“ -
Eine musikalische Plauderei aus dem Hut mit Marlies Carbonaro - Gesang / Schauspiel und Klavierbegleitung

Montag, 22. Mai 2017
„Singt ojf Jiddisch! - Jiddische Lieder & Geschichten“ mit Olaf Ruhl
Eine heitere musikalische Einführung in die jiddische Musik, Sprache und Kultur mit Liedern, Gedichten und Anekdoten

Restaurierte Kiefernholzbänke geben dem Innenraum Wärme

Offene Kirche von Mai bis September

Von Pfarrerin Christine Pohl

Ab 7. Mai ist es wieder soweit!
Die Offene Kirche zur Sommerzeit beginnt mit einem Gottesdienst **am 7. Mai um 14 Uhr**.
Treten Sie ein! Freundliche Kirchenwächter*innen erklären Ihnen gerne etwas zu Geschichte und Architektur der Kirche. Sie können die Ruhe und die Größe des Raumes genießen und eine Kerze entzünden. Wir freuen uns, wenn Sie die Schwelle zum Kirchenraum übertreten. Bringen Sie Ihre Gäste mit, zeigen Sie die Christophoruskirche, die in der Berliner Kirchenlandschaft ein Juwel ist und unter Denkmalschutz steht. Mehr Informationen zur Inneneinrichtung und zur Hagar-Skulptur finden Sie auf unserer Website unter *www.ev-gemeinde-siemensstadt.de.*

Öffnungszeiten:
Donnerstag und 1. Sonntag im Monat von 16 bis 18 Uhr.
Sonntag 16 Uhr Turmbesteigung
17 Uhr Orgelkonzert.

Monatsspruch für den Monat März:

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott.“

(3. Mose 19,32)

Geistliches Wort

Von Renate Raber

Im 19. Kapitel des dritten Buches Mose, im Levitikus, sind alle Gebote aufgeführt, die wir kennen. Und immer sind kurze Erklärungen dazu gesetzt, damit die Hörer oder Leser besser verstehen, worum es eigentlich geht. Warum sind die Gebote so wichtig, so wertvoll für unser Leben, für unseren Alltag? Der Spruch für den Monat März 2017 steht fast am Ende des Kapitels, er ist in den meisten Bibelausgaben dick gedruckt, fällt also ins Auge, soll besonders auffallen.

Beginnen wir mit dem Ende des Verses: „Ich bin der Herr,“ heißt es da. Dreizehn mal steht dieser Satz am Schluss eines Gebotes in diesem Kapitel. Wir kennen diese Worte als Einleitung der Zehn Gebote: „Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst nicht andere Götter haben neben mir,“ so haben wir es im Konfirmandenunterricht gelernt. Also: Nicht irgendwer spricht hier, sondern Gott, der Schöpfer, der Ursprung, die Quelle alles Lebens, auch unseres Lebens. Davor lesen wir: „und sollst dich fürchten vor deinem Gott“. Das große Missverständnis biblischer Worte, immer und immer wieder: Nein, ich soll nicht zittern und Angst haben vor meinem Schöpfer, sondern „Ehrfurcht“ ist angesagt. Gott die Ehre geben, Gottes Wort ernst nehmen und immer wieder versuchen, nach diesem Wort zu leben.

So auch der Beginn des 32. Verses. „aufstehen vor einem grauen Haupt und

die Alten ehren." Da ist es wieder, das alte Wort „Ehre". Dieser Begriff ist und wird in manchen politischen Systemen stark missbraucht und hat dadurch für unsere Ohren schnell einen schlechten Klang. Es war doch keine „Ehre", für „Volk und Vaterland" zu sterben, und es ist auch keine „Ehre", durch einen Mord den guten Ruf einer Familie wieder herzustellen. Nein, das ist missverstandener Gebrauch, absichtlich und bewusst, um Menschen zu manipulieren...
Im biblischen Sprachgebrauch will das Wort „Ehre" den Wert meines Gegenüber betonen: Schau den Menschen an, der da vor dir steht, mit dem du es zu tun hast: dieser Mensch ist ein Geschöpf Gottes, genau wie du. Alle Geschöpfe Gottes, Menschen, Tiere und Pflanzen wollen „geehrt" werden, wollen wertgeschätzt werden, so, wie sie eben jetzt sind: klein oder groß, schwach oder stark, müde oder munter. Sie Alle sind die Vielfalt des Lebens und aller „Ehren" wert.
Muss nun betont werden, dass die Alten geehrt werden? Ist das nicht eine Selbstverständlichkeit? Offenbar nicht, sonst würde es nicht extra erwähnt werden und dick gedruckt dastehen. Die „Alten", das sind doch die Nutzlosen, die von gestern, die mit dem Leben hier und jetzt nichts mehr zu tun haben, oder? Wenn wir genau hinhören und hinsehen, dann ist das ein sehr kurzsichtiges Denken. Natürlich gibt es nicht nur die „guten" Alten, sondern auch die Missmutigen, die ständig nörgeln, die den Jüngeren das Leben schwer machen mit ihren Ansprüchen und ihren Verallgemeinerungen. Aber, Gott sei Dank, sind das Wenige, und die anderen, die nicht so sind, können unser Leben bereichern. Es gibt viele Märchen (und Märchen erzählen auch von Lebenserfahrungen), in denen die Gaben der alten weisen Frau oder die Ratschläge des alten weisen Mannes den Märchenhelden weiterhelfen auf ihrem Weg, sie aus großer Gefahr retten und ihnen am Ende zu ihrem Glück verhelfen.
„Aufstehen vor einem grauen Haupt" sollen wir, so beginnt unser Bibelwort. Uralt sind die Klagen, dass die Jugend das Alter nicht genügend ehrt und nicht aufsteht. Äußerungen dazu finden wir in der griechischen Antike, im Mittelalter und auch heute immer wieder. Viel zu wenig Beachtung finden positive Beispiele: junge Menschen, die in Alten- und Pflegeheimen ein soziales Jahr absolvieren, junge Menschen, die Ältere zum Singen oder zum Tanzen bringen, junge Menschen, die Ältere bitten, ihre beruflichen Erfahrungen und Ratschläge weiterzugeben. Diese Aufzählung ließe sich fortsetzen... Ja, solche Beispiele gibt es viele, Gott sei es gedankt! So lasst uns dem Vers 32 des 19. Kapitels folgen, dann wird es uns Allen gut gehen…

Bericht aus dem GKR

Von Pfarrerin Martina Steffen-Eliş

Personalia:
Susanne Jacob hat zum 31. Dezember 2016 ihren Dienst als Wirtschaftskraft in der Kita Dreieinigkeit beendet; seit 01. Januar 2017 arbeitet sie in der Kita der Weihnachtskirchengemeinde; als Nachfolgerin ist Daniela Lindenberg seit 01. Januar 2017 als Wirtschaftskraft in der Kita Dreieinigkeit tätig. Wir wünschen ihr für ihren Dienst in unserer Gemeinde Gottes Segen.
Die MAE-Maßnahme (Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung, finanziert vom Jobcenter) von Alexandr Porozov wurde bis zum 31. Januar 2018 verlängert. Er unterstützt den Haus- und Kirchwart bei der Vor- und Nachbereitung von Gemeindeveranstaltungen.
Pfarrerin Martina Steffen-Eliş ist vom Kirchenkreis Spandau für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017 mit 50% Stellenumfang für pfarramtliche Dienste in der Melanchthon-Kirchengemeinde beauftragt worden.

Finanzangelegenheiten:
Seit 1. Februar 2017 ist Wirtschafterin kraft Amt Pfarrerin Christine Pohl, Wirtschafterin kraft Auftrag für Kinder-, Senioren- und Kulturarbeit ist Pfarrerin Martina Steffen-Eliş.
Dankenswerterweise haben die Eltern der Eltern-Kind-Gruppe im Januar den Raum am Schuckertdamm renoviert; die Kosten für die Materialien wurden der EKG-Rücklage 2016 entnommen.

Bauangelegenheiten:
In der Saalküche wurde ein neuer Elektroherd angeschafft.
Die alten Wasserleitungen in allen Gebäudenteilen von 1931 sind ein großes bauliches und finanzielles Problem für die Gemeinde. Dieses Mal haben sie leider zu einem Wasserschaden in der Pfarrwohnung geführt; Stück für Stück – anders lässt es der Bauetat der Gemeinde leider nicht zu – müssen nun die Wasserleitungen und die alten Kupferrohre ersetzt werden.
Das Haus am Schuckertdamm ist nach einigen Monaten des Leerstandes nun zum 1. März 2017 für längere Zeit vermietet worden.

GKR-Angelegenheiten:
Den Vorsitz des Gemeindekirchenrates hat Pfarrerin Christine Pohl zum 1. Februar 2017 übernommen; sie wird in dieser Funktion ab der nächsten Gemeindebriefausgabe auch die Berichte aus dem GKR schreiben; stellvertretender Vorsitzender ist wie in den letzten Jahren dankenswerterweise Jürgen Herrendörfer.
In der nächsten GKR-Sitzung werden die Ausschüsse neu besetzt.
Wolfgang Jeremias ist vom GKR mit der Pflege der Homepage beauftragt worden.

Gemeindeangelegenheiten:
Bei der Sitzung des Fördervereins im März muss – nach dem Tod von Roswita Kottusch – ein Mitglied des Vorstandes neu gewählt werden.

Kontinuität in der Zusammensetzung des Gemeindekirchenrates

Von Pfarrerin Christine Pohl

Ergebnis der Wahlen zum GKR am 27. November 2016

Von 253 Gemeindegliedern (das sind 9,5% aller Wahlberechtigten) wurden vier Mitglieder in den Gemeindekirchenrat gewählt:
Ruth Greschuchna, Jürgen Herrendoerfer, Joachim Manthey und Bärbel Rösner.
Udo Riedel wird als Ersatzältester mitarbeiten und bekommt Stimmrecht, wenn ein Mitglied fehlt. Am 15. und 29. Januar 2017 wurden in Gottesdiensten alle in ihr Amt als Älteste eingeführt. Weiterhin arbeiten mit:
Elke Biehl, Gisela Halffter, Maureen Michaelis, Klaus Raber, Hans-Joachim Westphal und die beiden Pfarrerinnen.
Den Vorsitz des Gemeindekirchenrates übernimmt Pfarrerin Christine Pohl, ebenso die Geschäftsführung.
Aufgabe des Gemeindekirchenrates wird es in den nächsten Monaten sein, die Veränderungen im Pfarramt zu bedenken und Ideen zu entwickeln, wie das vorhandene Potential an Ehrenamtlichen in der Gemeinde gestärkt und gefördert werden kann. Wir sind uns einig, dass die Arbeit mit Kindern und Familien Unterstützung braucht, dass wir uns in Kooperation mit anderen für die Integration Geflüchteter in Siemensstadt einsetzen wollen und dass die vorhandenen Kultur-Angebote für Senior*innen fortgesetzt werden sollen.

Großzügige Spenden zu Weihnachten

Von Pfarrerin Martina Steffen-Eliş

Auch in diesem Jahr war der Gemeindekirchenrat hoch erfreut, wie großzügig die Menschen in Siemensstadt sind.
Wir freuen uns über sehr gute Kollekten in den Weihnachtsgottesdiensten.
Insgesamt wurden **2404 €** für die Aktion **Brot für die Welt** gesammelt.
Zu dem Zweck, dass wir weiterhin unsere Kirche und alle Gebäude erhalten können und darin Angebote für Interessierte aller Altersstufen stattfinden, haben wir **1558 € für die Gemeinde** erhalten.
Dazu kommen **900 €** durch Kartenverkauf von Frau Berger, bestimmt **für die Orgelerhaltung und die Kirchenmusik**, und **1500 €** durch Einnahmen der Handarbeitsgruppe, bestimmt **für den Förderverein**.
Monika Weber-Jeremias hat über den Eine-Welt-Laden-Verkauf **250 € für die Esel-Initiative** gespendet.
Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern einen **herzlichen Dank**.
Gern leiten wir das Geld weiter bzw. wirtschaften damit in Ihrem Sinne!

Frauen von den Philippinen fragen uns: Was ist denn fair? 70 Jahre Weltgebetstag in Berlin

Von Pfarrerin Christine Pohl

Ist es fair, wenn eine Näherin in einer Textilfabrik für eine 7-Tage-Woche einen Lohn erhält, der nicht für das Lebensnotwendige reicht?
Ist es fair, wenn Kinder aus bildungsfernen Familien gleiche Förderung wie Kinder aus einem Professorenhaushalt erfahren?
Ist es fair, wenn deutsche Autobesitzer von Volkswagen nicht entschädigt werden?
Ja und Nein. Wir merken, wie schwierig Fairness herzustellen ist.
Oft fühlen wir uns selbst nicht fair behandelt und beklagen uns, weil wir unser Bestes geben, am Ende uns aber nicht ausreichend gewürdigt fühlen. Das Leben ist nicht fair. Es gibt viele Ungerechtigkeiten in der Welt und in unserem persönlichen Leben. Krisen bringen uns an die Grenzen unserer Kräfte, Hoffnungen zerplatzen wie Seifenblasen. Der diesjährige Weltgebetstagsgottesdienst stellt die Frage der Fairness in den Mittelpunkt. „Fair" kommt vom altenglischen Wort faeger = schön, lieblich, den Regeln des Zusammenlebens entsprechend, anständig.
Es ist also ein Beziehungsbegriff, der deutlich macht, dass kein Mensch alleine unterwegs ist, sondern immer in der Gemeinschaft mit anderen Menschen. In dem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 19) wird uns etwas über Gottes Gerechtigkeit gezeigt. Gottes Augen sehen nicht auf Lohn und Leistung, sondern haben die Güte im Blick. Diese Güte schaut nicht in die Vergangenheit und fragt: „Was hast du geleistet?", sondern blickt in die Zukunft und fragt: „Was brauchst du zum Leben?". Dabei begegnet uns Gottes Güte nicht als Moralpredigt mit einer neuen Leistungsanforderung nach dem Motto: So gütig musst du auch sein, sondern behutsam und werbend: „Oder bist du neidisch, weil ich so großzügig bin?" (Vers 15). Diese Frage nimmt uns in die Geschichte mit hinein. Im Gottesdienst zieht sie sich wie ein roter Faden durch die Gestaltung, die aus der Sicht von philippinischen Frauen kommt. Frauen und Männer sind herzlich eingeladen, diesen ökumenischen Gottesdienst am 3. März um 18 Uhr in St. Joseph (siehe Veranstaltungshinweis in diesem Gemeindebrief) mitzuerleben!
Weltgebetstage stehen in einer langen Tradition. Im Februar 1947 fand der erste Gottesdienst in der Ernst-Moritz-Arndt-Kirche im zerstörten Berlin statt. Dem Fraternisierungsverbot zum Trotz luden die deutsche Methodistin Luise Scholz und die US-amerikanische Methodistin Stella D. Wells gemeinsam zum ökumenischen, zweisprachigen Gottesdienst ein und setzen damit ein Zeichen für Frieden und Versöhnung. In diesem Geist wird der Weltgebetstag bis heute rund um die Welt gefeiert – und in diesem Sinne werden wir eingeladen, diesen 70. Jahrestag zu begehen.

Jubiläumsgottesdienst
Sonntag, 5. März 2017, 11:00 Uhr
Ernst-Moritz-Arndt-Kirche
Onkel-Tom-Straße 80,
14169 Berlin-Zehlendorf
U3 U Bahnhof Onkel Toms Hütte

Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in Deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf Deine Felder
und warm auf Dein Gesicht der Sonnenschein.

[Refrain] Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott Dich fest in seiner Hand;
und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott Dich fest in seiner Hand.

Führe Die Straße, die Du gehst
immer nur zu Deinem Ziel bergab;
hab wenn es kühl wird, warme Gedanken
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

[Refrain]

Hab unterm Kopf ein weiches Kissen,
habe Kleidung und das täglich Brot;
sei über vierzig Jahre im Himmel,
bevor der Teufel merkt Du bist schon tot.

[Refrain]

Bis wir uns mal wiedersehen,
hoffe ich , dass Gott Dich nicht verlässt;
er halte Dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust Dich nicht zu fest.

[Refrain]

Mein liebstes Gesangbuchlied

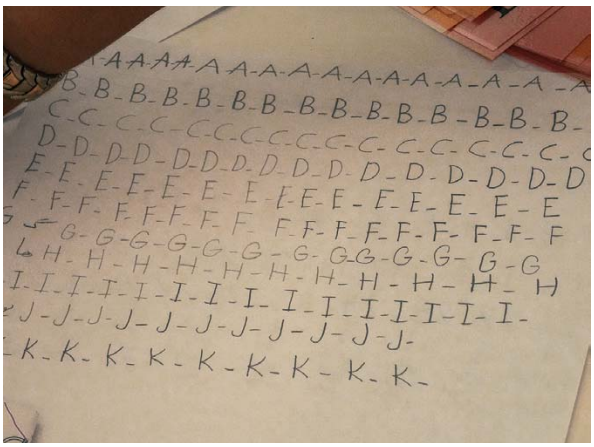
Von Brigitte Vandreike

Auf die Frage nach meinem liebsten Lied aus dem evangelischen Gesangbuch dachte ich zunächst: Mist! Wo bekomme ich auf die Schnelle ein Gesangbuch her? Da ich meist nur die Gottesdienste besuche, zu denen netterweise Liederzettel gedruckt werden, wusste ich nicht, ob die mir vertrauten und gemochten Lieder zwangsläufig im Gesangbuch zu finden sind. Als Erzieherin ist mir auch das hübsche himmelblaue Kindergesangbuch viel näher als das so sehr seriös wirkende grüne. Ich ließ es auf einen Versuch ankommen und wollte ein Lied finden; ohne Blick ins Buch. Erst später wollte ich schauen, ob das von mir gewählte Lied auch einem Gottesdienst „standhält".
Aber auch das war gar nicht so einfach. Ich bin, wie die meisten von uns, ein sehr vielseitiger Mensch und jede meiner Seiten benötigt andere Kleidung, andere Speisen, andere Literatur und eben auch andere Musik. Bin ich fröhlich, mag ich „Du verwandelst meine Trauer" nicht hören, bin ich traurig, käme ich nicht auf die Idee „Laudato si" zu pfeifen. Mag ich einen Liedtext gern, geht mir die Melodie nicht ins Ohr und umgekehrt. Sie sehen, die an sich einfache Frage lässt sich gar nicht so leicht beantworten. Und dennoch: ein Lied gibt es, das ich zu jeder Zeit hören mag. Wenn ich traurig, fröhlich, wütend, melancholisch, zweifelnd, ausgelassen oder was auch immer bin: „Möge die Straße uns zusammenführen..."
Und ja, auch ein irisches Segenslied hat den Weg in unser Gesangbuch gefunden! Seite 92 , Singt Jubilate, Lieder und Gesänge für die Gemeinde. Nicht im seriös grünen Gewand, sondern im fröhlich frischen Lila.

Ehrenamtlicher Deutschunterricht in der Notunterkunft für Flüchtlinge Paulsternstraße

Von Karin Gerstel

Alles fing mit der Stadtteilkonferenz in Siemensstadt im April 2016 an. Die Leiterin, Frau Murray, stellte ihre neue Einrichtung für 500 Personen vor.
Der Funken sprang sofort über. Seither biete ich ehrenamtlich einmal wöchentlich Deutschunterricht an. Da ich am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium eine Willkommensklasse unterrichte, interessierte es mich, wie ohne Unterrichtsstruktur so eine Lernsituation verläuft. Ich wurde schnell in ein sehr freundliches Team aufgenommen, das Arbeits-Du und jedes Mal eine sehr herzliche Begrüßung sind ein Muss und einfach Stil des Hauses. Das überträgt sich natürlich auch auf die Bewohner*innen. In der großen Eventhalle herrscht eine friedliche, ruhige und gute Atmosphäre, von der man sofort eingenommen ist.
Frau Schröter von der Siemensstädter Schreibwarenhandlung spendete einige Regale aus ihrer Ladenauflösung, den Transport übernahm Herbert aus dem Hauswirtschaftsteam der Notunterkunft.
Anfangs hatte niemand von den Bewohner*innen organisierten Deutschunterricht, so war und ist das Interesse tatsächlich sehr groß und eine gute Abwechslung. Zunächst kamen junge Männer, später wurden diese abgelöst von jungen Müttern, die wegen der kleinen Kinder keinen Deutschunterricht außerhalb der Einrichtung wahrnehmen können. Selten sind sie ohne die kleinen Kinder. Manche von ihnen sind Analphabeten, vielleicht werden sie nie wieder die Gelegenheit bekommen, für sich etwas zu tun, zu lernen. Diese jungen Frauen waren immer die Fleißigsten. Sie wollen lernen, was sie in ihrem Heimatland nicht konnten. Oft hatten sie noch nicht einmal einen Stift zum Schreiben. Das



Vertrauen baute sich auf und die Bereitschaft, sich der deutschen Grammatik zu stellen, entstand und wurde gefestigt.

fand ich besonders berührend. Dieses Wollen und wie ein Schwamm mit großem Eifer alles aufsaugen, was ihnen geschenkt wird – das habe ich bisher nur bei diesen Frauen erlebt.

Einige sehr fitte Mädchen unterstützten mich mit großer Ausdauer und pädagogischem Geschick. Nach dem Prinzip des „Führen und Folgens“ werden immer wieder kleine Lernteams erstellt, die sich gegenseitig trainieren. Zwei Ehrenamtliche, Herr Oppenberg und Frau Krüger, halfen dabei. Mit seinem großen Sprachwissen konnte Herr Oppenberg immer wieder die männlichen Mitbewohner zu einem kleinen Plausch locken. Vertrauen baute sich auf und die Bereitschaft, sich der deutschen Grammatik zu stellen, entstand und wurde gefestigt. Für viele dieser jungen Männer ist es schwer, wieder zu lernen, haben sie vielleicht ihr ganzes Leben körperlich hart gearbeitet. Bildungsferne steht im Raum.

Selbst erstellte, im Internet frei zugängliche Unterrichtsmaterialien und ein Lernwerkgrundstock, aus dem Haushalt unseres Bezirksbürgermeisters, Herrn Kleebank, finanziert, bilden auch heute noch die Basis für unser Angebot.

Während der Weihnachtszeit bastelten wir Fröbelsterne, im gemeinsamen Tun zeigt sich nützliches sprachliches Werkzeug. Denis, ein Schüler aus Siemensstadt, half dabei und lernte gleich ein paar Jungen in seinem Alter kennen. Origami-Figuren könnten im Frühjahr folgen.

Wenn auch Sie Lust haben, dieses ehrenamtliche Angebot zu unterstützen oder sich gern als Lernpate am Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium versuchen möchten, dann schreiben Sie gerne an:
karingerstel@gmx.de

Die Heiligen Drei Könige hatten auch kein Handy

Von Juliane Steinbart

Anfang November 2016 fuhren wir Konfirmanden mit Christine Pohl, Rolf Rosendahl und unseren Teamern auf unsere 2. Konferfahrt nach Wünsdorf. Anders als bei der ersten Fahrt waren wir nicht mehr so aufgeregt, da uns die Unterkunft schon bekannt war. Dennoch war es für jeden spannend, mit wem er wohl in ein Zimmer kommen würde.
Nach erstem Eingewöhnen an Zimmernachbarn und Umgebung versammelten wir uns im großen Gemeinschaftsraum. Das Thema der Konferfahrt sollte es sein, selbst ein Krippenspiel zu entwickeln und dabei etwas über die Geschichte der Heiligen Drei Könige zu erfahren, die, wie wir feststellten, gar keine Könige waren.

Die Handys werden schön verpackt „schlafen gelegt“

Mit viel Eifer und Freude führte uns Rolf zunächst in die Kunst des Schauspieles ein. Kleine Kommunikationsspiele sollten uns dabei helfen, locker zu werden und uns in erste kleine Rollen hineinzuversetzen. Einige von uns waren schon etwas skeptisch, wenn sie beispielsweise ein Fernseher oder einen bösen Wolf darstellen mussten. Wir haben sehr viel herumgealbert und es wurde ein sehr lustiger Abend.
Am zweiten Tag widmeten wir und dann ganz dem zu erstellenden Krippenspiel. Besonders schön fand ich es, dass es kein fertiges Schauspiel gab, dass wir „nur“ einstudieren sollten, sondern dass es darum ging, einzelne Szenen selbst zu erarbeiten und die Charaktere mit Leben zu füllen. Herausgekommen ist ein Theaterstück, dass die Geschichte von Jesus Geburt erzählt, aber die Aufmerksamkeit auf die Drei Weisen legt, und ihre Lebensumstände darstellt, so wie wir sie uns vorstellen. Neben unseren fleißigen Vorbereitungen für das Theaterstück führte Rolf mit uns ein Experiment durch, von dem ich noch berichten möchte, weil es sehr außergewöhnlich war. Er kam auf die Idee, uns Konfirmanden für mehrere Stunden die Handys abzunehmen. Er sammelte also unter großem Protest alle Mobiltelefone ein und verschloss sie in einer Kiste. Wir Konfirmanden kamen uns vor wie die Drei Weisen aus dem Morgenland, die damals auch kein Handy hatten. Für uns Jugendliche ist das Handy nämlich nicht nur ein Telefon, sondern

auch ein Fotoapparat, eine Uhr, ein Nachrichtendienst, ein Wecker, unser Terminkalender, eine Landkarte, ein MP3-Player, eine Spielekonsole und die wichtigste Möglichkeit, über kleine Kurznachrichten mit allen Freunden zu kommunizieren. Kurz gesagt, fast jeder von uns hat sein Handy in nahezu jeder Lebenssituation dabei.
Anfänglich waren einige von uns sehr aufgeregt und erbost und sahen nicht ein, wofür es gut sein sollte, das Handy abzugeben. Am Ende haben sich aber doch alle von uns auf das Experiment eingelassen. Rolf hat uns ganz viele Angebote gemacht, womit wir uns beschäftigen können, und so kam es dann recht schnell dazu, dass wir alle miteinander kommunizierten und spielten. Am Ende ging die Zeit ganz schnell um und niemand fragte mehr nach seinem Handy. Auch ich habe mein Handy nicht wirklich vermisst, weil ich mich mit meinen Freunden beschäftigt habe. Am meisten hat mir mein Telefon gefehlt, weil ich nie eine Uhr trage und daran gewöhnt bin, die Zeit von meinem Handy abzulesen. Ich konnte nach einer Weile nicht mehr einschätzen, wie spät es ist.
Aber vielleicht ist es auch einmal ganz schön, sich nicht einmal um die Zeit kümmern zu müssen ...

Die leisen Töne

Von Roland Krusche, Pfarrer in der Gehörlosengemeinde der EKBO

Wer „auf die leisen Töne hören kann", gilt als sensibel und aufmerksam. Der (oder die) hört auch das, was vielleicht gar nicht mit Worten ausgesprochen, was nur angedeutet wird.
Und Schwerhörige? Können die auch die „leisen Töne" hören? Wer mit schwerhörigen Menschen redet, der redet fast immer laut – geradezu automatisch. Denn das scheint ja das Problem zu sein: schwer hören heißt, die leisen Töne nicht mehr hören, sondern nur die lauten. Aber so einfach ist es nicht. Schwerhörige Menschen sind oft sehr empfindlich gegen zu lautes Sprechen.
Der Grund dafür sind unsere „Haarzellen" im Ohr. Die sind bei schwerhörigen Menschen zum Teil beschädigt. Aber die Haarzellen, die funktionieren, die arbeiten genauso wie bei normal hörenden. Und wenn zu laut gesprochen wird, dann tut das weh – genauso wie bei gut Hörenden. Wichtiger als laut ist darum langsam und klar und mit Blickkontakt. Und das ist überhaupt eine gute Übung. Versuchen Sie es einmal! Es tut gut, wenn Menschen konzentriert, aufmerksam und deutlich reden. Dann sind auch die leisen Töne besser zu hören, egal, wie gut die Ohren funktionieren.
Zu einem Gottesdienst, der speziell auf die Bedürfnisse schwerhöriger Menschen eingeht, sind Sie am Sonntag, dem 21. Mai, um 10 Uhr in die Christophoruskirche eingeladen.

*Am 30. Mai 2017 findet der **Internationale Tag gegen Lärm/International Noise Day** unter dem Motto „Akustische Vielfalt in Deutschland" statt.*

Segenswünsche zur Konfirmation

Von Pfarrerin Christine Pohl

Konfirmiert werden: Anne Behrend, Annika Simsch, Ben Tiemann, Esther Schäfer, Finn Holzhäuer, Fiona Meyer, Juliane Steinbart, Julie und Sophie Callies, Kai Machunze, Laura Kälberer, Laura Siebert, Leon Seidel, Louisa Behrendt, Maximilian und Philipp Steppat, Philipp Stark, Sarah-Jane Jacob, Saskia Brettschneider, Vanessa Michalak, Vivien Eberhardt

Pfingstsonntag werden 14 Mädchen und 7 Jungen in der Christophoruskirche konfirmiert.

Fast 1 ¾ Jahr haben sie über viele Themen gesprochen, sich über die Bibel, das Kirchenjahr und den Gottesdienst informiert, den Islam und das Judentum näher kennengelernt, die Gebote, den Psalm 23, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser auswendig gelernt. Von ihren Großeltern und Eltern wissen sie, dass die Konfirmandenzeit sich sehr gewandelt hat. Wenn sich Jugendliche heute konfirmieren lassen, sind sie in ihrem Umfeld oft in der Minderheit. Sie bekennen sich bewusst zur christlichen Tradition, wollen einer Gemeinde angehören und nehmen bewusst wahr, welche Aufgaben die Kirche in der Stadt übernimmt.

Wir staunen oft über ihre ernsthaften Fragen, die sie uns zum Thema Gott,

den Tod, unsere Verantwortung in der Welt, Schuld und Vergebung stellen. Sie sind auf der Suche nach glaubwürdigen Vorbildern und ehrlichen Antworten. Gelegentlich hören wir vorwurfsvolle Stimmen aus der Gemeinde, dass die Konfirmand*innen selten im Gottesdienst sind. Das täuscht, denn sie besuchen mindestens 12 Gottesdienste und gestalten 2–3 Gottesdienste mit. Wir wünschen uns manchmal, dass Erwachsene sich auch so viel Zeit dafür nehmen! Auf jeden Fall sind die Jugendlichen eine Bereicherung für unser Gemeindeleben. Wir haben sie ein Stück begleiten dürfen und hoffen, dass sie uns verbunden bleiben und wir ihnen einen Platz geben können. Dafür brauchen wir Offenheit und den Mut zum Wandel. Es sagt sich so leicht, dass „die Jugend unsere Zukunft ist", wir sollten ihnen auch ernsthaft zuhören, ihre Belastungen und Ängste sehen und uns an ihrer unkonventionellen Art erfreuen und manchmal auch davon anstecken lassen. Perfekt sind sie nicht, und das erwarten sie von uns auch nicht!

Die Gemeinde wünscht euch Gottes Segen und hofft, dass ihr auch weiterhin mit uns Feste feiert, Grillwürste esst und wir gemeinsam für den Frieden in der Welt beten können.

Die neue Erzieherin in der Kita Dreieinigkeit stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Virginia Esterhaus. Ich bin 24 Jahre alt und wurde in Berlin geboren.

Meine Erzieherausbildung habe ich im Sommer 2013 erfolgreich abgeschlossen und bin seit September 2013 staatlich anerkannt. Nach meiner Ausbildung habe ich 3 Monate in England gelebt, um meine Sprachkenntnisse zu intensivieren.

Von Februar 2014 bis einschließlich August 2016 habe ich bereits in einer Kita eines anderen Trägers gearbeitet. Ich wollte mich beruflich verändern und habe mich dazu entschieden, mir eine neue Kita bei einem anderen Träger und mit einem anderen Konzept zu suchen.

Ich durfte mich bei der Kita Dreieinigkeit vorstellen und wurde eingestellt. Ich bin sehr glücklich, die Chance bekommen zu haben, für den Träger zu arbeiten und freue mich auf eine lange und gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Virginia Esterhaus

Paul-Gerhardt-Medaille für Monika Weber-Jeremias

Von Ruth Greschuchna & Wolfgang Jeremias

Jedes Jahr verleiht die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz die Paul-Gerhardt-Medaille an drei Persönlichkeiten, die sich durch außergewöhnliches kirchliches Engagement ausgezeichnet haben. Damit wird die Bedeutung des ehrenamtlichen Dienstes von Christen in den Gemeinden und Einrichtungen der Kirche unterstrichen. Im Jahr 2016 wurde mit der Paul-Gerhardt-Medaille besonders das Engagement im Bereich „Eine-Welt-Arbeit" geehrt.

In der Begründung für die Preisverleihung hieß es: „Es gehört zum Wesen unserer christlichen Kirche, dass wir in den Horizont der ‚Einen Welt' gestellt sind. Wir denken als Christinnen und Christen global. Wir halten fest an der Hoffnung auf eine gute, gerechte und friedliche Zukunft der ‚Einen Welt'. Wir tun das in einer Zeit, in der der Zeitgeist sich wieder neu in nationalen Egoismen zu verlieren droht. Wir stehen weiter ein für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung, in einer Zeit, in der manche die Spannkraft verlieren und nach dem Scheitern der großen Utopien und Ideologien des letzten Jahrhunderts das Ziel einer friedlichen Welt aufgeben und nur noch an das Eigene denken wollen."

Die Verleihung fand im Anschluss an den Eröffnungsgottesdienst der Herbsttagung der Landessynode in der **Kirche zu den Vier Evangelisten Alt Pankow** statt.

v.l.n.r: Bischof Dr. Markus Dröge, Monika Weber-Jeremias, Sigrid Roeser und Präses Sigrun Neuwerth.

FOTO: TABEA LANGGUTH

Neben **Sigrid Roeser** aus Lauta und **Uwe Thürnagel** aus Greiffenberg gehörte **Monika Weber-Jeremias** aus unserer Gemeinde zu den Ausgezeichneten.
In der Laudatio heißt es über Monika Weber-Jeremias:
„Seit 25 Jahren ist sie in der Eine-Welt-Laden-Arbeit in Siemensstadt engagiert. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement im fairen Handel zeigt sie exemplarisch, dass faire Preise für Produkte aus Entwicklungsländern möglich sind. Damit wird sichergestellt, dass die Menschen tatsächlich von ihren Produkten leben können und nicht auf zusätzliche Unterstützung angewiesen sind. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Bekämpfung der Kinderarbeit und die Förderung der Schulbildung, um der jungen Generation eine Perspektive für eine bessere Zukunft zu geben."
Dank der Arbeit von Monika Weber-Jeremias ist der Faire Handel in Siemensstadt kein Fremdwort mehr.
Wir freuen uns mit der Preisträgerin über diese unerwartete Auszeichnung.

Initiative Kiez Siemensstadt

Network: Nachbarn für Nachbarn
Voltastraße 2
13629 Berlin-Siemensstadt

Kieztreff:
Jeden **letzten Mittwoch** im Monat von **18-20 Uhr**

www.kiez-siemensstadt.net
Facebook: Kiez Siemensstadt

Rückblick auf ein fulminantes Pfadfinderjahr 2016

Von Hans-Christian Winter

2016 gab es so viele Pfadfinderaktivitäten in Siemensstadt, wie bisher in keinem Jahr zuvor. Zu den vielen Veranstaltungen, die wir in jedem Jahr machen, wie die Müllsammelaktion im Park, ein Bastelangebot zum Familiengottesdienst vor den Sommerferien oder das gemeinsame St. Martin, kamen 2016 die regelmäßigen Singerunden mit den anderen Pfadfindern in Berlin und Brandenburg und unsere erste internationale Fahrt in das zugehörige Lager in Schweden.

Mein persönliches Highlight war das Stammeslager, zu dem sich nach und nach immer mehr Kinder anmeldeten, so dass wir zum Schluss ein Zelt zu wenig dabei hatten. Das war auch kein Problem, denn wir konnten noch schnell ein Zelt nachholen.

Stammeslager 9/2016

Landeslager Schweden 8/2016

Ausblick auf 2017

Für 2017 haben wir uns wieder viel vorgenommen, zum Beispiel den Singewettstreit im Januar. Im April werden wir wieder eine gemeinsame Müllsammelaktion im Park veranstalten. Auch wir bereiten uns auf den Kirchentag vor. So werden wir mit unserer Gulaschkanone zum Abend der Begegnung „Unter den Linden“ stehen und Essen anbieten. Später bieten wir Scouts Soups and Salads im Zentrum Jugend an. Zu Pfingsten fahren wir eine Woche mit allen nach Brandenburg zum Zelten. Das wird sicher wieder spannend.

Kirchenmusik in der Weihnachtsgemeinde Haselhorst

Sonntag, 26. März 2017, 16 Uhr
43. Haselhorster Orgelstunde

Zwischen Spätromantik und Moderne

Werke von Brahms, Karg-Elert, Hindemith, Pepping, u.a.

LKMD Gunter Kennel, Orgel

Im Rahmen der 43. Haselhorster Orgelstunde am 26. März spielt Landeskirchenmusikdirektor Prof. Dr. Gunter Kennel ein Konzert an der Reger-Orgel mit Musik aus der Übergangszeit zwischen Spätromantik und Moderne. Für diese Epoche zeigt sich unser Instrument, die Reger-Orgel vorzüglich geeignet!

Sonntag, 14. Mai 2017, 16 Uhr · Kirche

Klang · Wunder · Rhythmus

Boris Bell: Gongs, Trommeln, Marimbaphon und Stimme

Am 14. Mai veranstalten wir ein besonderes Konzert mit dem Schlagzeuger und Komponisten Boris Bell. Sein Spiel sucht einerseits die meditative Ruhe der Klänge, und es entstehen andererseits dichte rhythmische Schichtungen, die in ihrer Virtuosität eher mehrere Spieler vermuten lassen.

Sonntag, 02. Juli 2017, 16 Uhr · Kirche

Sommerliches Chorkonzert

Musik von Mendelssohn, Rutter, Faure

Haselhorster Kantorei
Dirk Elsemann, Orgel
Leitung: Jürgen Trinkewitz

Alle sind zur Teilnahme herzlich eingeladen 36. Deutscher Evangelischer Kirchentag 24.–28. Mai 2017

Von Pfarrerin Christine Pohl

Rund 300 000 Besucher*innen erwartet der Kirchentag beim Abend der Begegnung am Mittwoch, 24. Mai 2017 zwischen Reichstag und Gendarmenmarkt. **Auch Spandauer Gemeinden beteiligen sich an der Bewirtung und freuen sich über Ihren Besuch!**

Zuvor wird die Eröffnung in drei zentralen Gottesdiensten auf dem Platz der Republik vor dem **Reichstag**, vor dem **Brandenburger Tor** und auf dem **Gendarmenmarkt** gefeiert.

An den darauffolgenden drei Tagen finden zwei Drittel der Veranstaltungen auf dem Messegelände statt. Das Programm kann über die KirchentagsApp oder die Internetseite *www.kirchentag.de* heruntergeladen werden. Wer als Teilnehmende*r eine Eintrittskarte gekauft hat, erhält ein umfangreiches Programmheft.

Das **Zentrum Jugend** wird in und rund um das Tempodrom am Anhalter Bahnhof ein besonderer Anziehungspunkt auch für Jugendliche unserer Gemeinde sein.

Treffpunkt bitte bei Rolf Rosendahl erfragen.

Für Kinder bis 12 Jahre (Eintritt frei!) und Familien sind viele Angebote auf dem Areal der Berliner Stadtmission in der Nähe des Hauptbahnhofs zu finden.

Von Donnerstag bis Sonnabend wird zu großen **Konzerten** am Brandenburger Tor eingeladen.

Der **Schlussgottesdienst** des Kirchentages findet am Sonntag nicht in Berlin statt. Es wird als großer **Festgottesdienst um 12 Uhr vor den Toren Wittenbergs** gefeiert und ist ein Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 500. Jubiläum der Reformation.

Er bringt Besucher*innen sowohl des Kirchentages in Berlin als auch der sechs „Kirchentage auf dem Weg" aus Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben zusammen.

Abgerundet wird das Wochenende durch ein großes Reformationspicknick und ein Konzert, bei dem die ermutigende Botschaft im Mittelpunkt steht, sich zu engagieren – politisch wie sozial.

Im Rahmen des Reformationsjubiläums bietet Wittenberg außerdem die **„Weltausstellung Reformation"**. Vom 20. Mai bis 10. September 2017 präsentieren Kirchen aus aller Welt, internationale Institutionen, Organisationen, Initiativen und viele Kulturschaffende ihre aktuelle Sicht auf die Reformation. Ein 360-Grad-Panorama des Künstlers Yadegar Asisi zeigt Wittenberg zur Zeit der Reformation und wird auch künftig eine Attraktion in Wittenberg bleiben.

Mit der **Dauerkarte des Kirchentages** können auch die „Kirchentage auf dem

Weg“ besucht werden. Die 10-Städte-Karte ermöglicht es, alle Veranstaltungen des Reformationsjubiläums zu besuchen und außerdem die öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb dieser Städte zu nutzen. Der Transfer zwischen den Städten ist bei keiner der angebotenen Karten inbegriffen. **Tageskarten (33 €/18 €) oder Dauerkarten (98 €/54 €)** können bestellt werden oder sind an der Tageskasse erhältlich.
Vielleicht sehen wir uns auf dem Kirchentag? Sie finden mich auf dem Markt der Möglichkeiten (Weltgebetstag und Trauerbegleitung) und bei einem Gottesdienst für Trauernde am Freitag den 26. Mai um 15 Uhr in der Kapelle des Alten St. Matthäus-kirchhofs, Großgörschenstraße 12–14, 10829 Berlin.

Dringend gesucht werden noch Gästezimmer mit Schlafgelegenheit und einfachem Frühstück. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro!

Amtshandlungen

Taufen	Romy Treptow	
	Anne Behrendt	
	Vanessa Michalak	
Konfirmation	Deborah Säurig	
Bestattungen	Brigitta Kesselmann	77 Jahre
	Gisela Werfel	81 Jahre
	Helga Grüneberg	78 Jahre
	Herta Marie Zacholowsky	91 Jahre
	Karl-Heinz Günther	69 Jahre
	Horst Meier	90 Jahre
	Michael Klauck	63 Jahre
	Anita Sack	88 Jahre
	Günter Geschefsky	88 Jahre

Gottesdienst für Trauernde und ihre Angehörigen

Ostermontag, 17. April 2017, 11 Uhr

Gnadenkirche Pichelsdorf, Jaczostraße 52-54

Wir gedenken der Verstorbenen und suchen Trost
in österlichen Liedern und Texten.
Kirchencafé mit stärkenden Köstlichkeiten.
Pfarrerin Christine Pohl und Pfarrerin Petra Leukert

Angebote für Trauernde:

Trauercafé, Zuversichtskirche Staaken

Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin, Bus M 32, Zweiwinkelweg.

2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Für Trauernde, die sich in einem geschützten Raum austauschen wollen.

Neue Teilnehmer*innen sind am 2. Mittwoch im Monat herzlich willkommen.

Trauergruppe im Museumscafé St. Nikolai, Am Reformationsplatz 12

1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr

Für Trauernde, die das intensive Gespräch suchen. Bitte vorher anmelden!

Kontakt: Pfarrerin Christine Pohl, Tel. 38303663, Mobil 015165158967

www.spandau-evangelisch.de & www.trauer-und-leben.de

Evangelische Kirche in Spandau

90 Jahre

Verein ehemaliger Siemens-Lehrlinge Berlin e.V.

Der Verein blickt nunmehr auf 9 Jahrzehnte Vereinstätigkeit zurück! Er und seine Mitglieder stehen für technische und kulturelle Veranstaltungen. Dafür veranstalten wir in unserem gemütlichen Vereinsheim im Restaurant „Stammhaus“ in Berlin Siemensstadt Nonnendammallee/Rohrdamm im Jahr 6 Mitgliederversammlungen, die durch interessante Vorträge Mitgliedern und Gästen die Möglichkeit geben, in angenehmer Runde den eigenen Horizont zu erweitern bzw. Altes und Bekanntes aufzufrischen.

Wir haben aber noch viel mehr zu bieten: dazu gehören Studienfahrten, Besichtigungen, Bowling- u. Skat-Turniere, Kegeln, Eisbeinessen, Dampferfahrten etc.. Insgesamt über 34 Veranstaltungen, bei denen für jeden etwas dabei sein dürfte – und dies bei einem Jahresbeitrag von nur 36,- €.

Zu den meisten unserer Veranstaltungen sind auch Gäste herzlich willkommen, auch wenn sie nicht eine Ausbildung bei Siemens absolviert haben. Sprechen Sie uns an, unsere Kontaktadresse ist:

Wolfgang Berger (1. Vorsitzender)
Tel. 030/817 71 76, wolfgang.berger@t-online.de

Diakonie

Ihre Diakonie-Station Spandau in der Jüdenstraße ...

GUTE PFLEGE! WIR PFLEGEN GERNE!

Seit über 30 Jahren ein verlässlicher Partner
in der Häuslichen Pflege und Krankenpflege.

- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebskranke Frauen
- Urlaubspflege/Verhinderungspflege
- Persönliche Assistenz
- Soziale Beratung
- Begleit- und Servicedienste
- und vieles mehr, z.B. die:

Tagespflege
für Pflegebedürftige VSI gGmbH

Ein engagiertes und liebevolles Pflegeteam erwartet Sie in den Tagespflegen in der

Radelandstraße 40 · 13589 Berlin
Tel. 37 59 55 62 · Fax 37 59 55 63
und Stadtrandstraße 477 · 13589 Berlin
Tel. 37 48 84 10 · Fax 37 48 84 12
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr

Zertifizierte Qualität
Diakonie Siegel Pflege

VSI gGmbH
gemeinnützige Gesellschaft
für soziale Integration mbH

Wir beraten Sie gerne in unserem
barrierefreien Beratungscenter in der Marktstraße 3 in Spandau,
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr.

Telefon 68 83 92 18 22
Kooperationspartner des Ev. Waldkrankenhauses

... bietet mehr als nur ambulante Pflege!

Manuelle Therapie
Lymphdrainage

Med. Trainingstherapie
Rückenschule

*Cyriax * Bobath*
Cranio-Sacrale Therapie

*Brunkow * Akupressur*
Inkontinenztherapie

PHYSIOTHERAPIE-Praxis
Krankengymnastik

Martina Brauer-Schirmer

Telefon 030 – 381 56 83
Telefax 030 – 343 89 164

Schuckertdamm 324
13629 Berlin – Siemensstadt

Bei uns ist der Tod keine normale Sache!

Orzechowski Bestattungen

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Str. 24
(gegenüber vom Martin-Luther-Krankenhaus)
14193 Berlin

Filiale Siemensstadt:
Nonnendammallee 87a
13629 Berlin

Tag-& Nachtruf
498 05 628

www.OrzechowskiBestattungen.de

CONTUR
DIE FRISEURE

MONTAG 10.00 - 16.00 UHR
DIENSTAG - FREITAG 9.00 - 18.00 UHR
SAMSTAG 9.00 - 14.00 UHR
U.N. VEREINBARUNG

REISSTRASSE 19
13629 BERLIN
TEL.: 030 - 854 007 07

Probleme mit Ihrem
Computer
Drucker
Internet
E-Mail-Anschluss
Telefon
Schnelle und kostengünstige Lösungen, gerne auch vor Ort
Dipl.-Ing Wolfgang Jeremias
Jungfernsteig 5, 13629 Berlin
Telefon: 382 49 77, Mobil: 0162 230 88 99
w.jeremias@dgf-consult.com

BÜCHER AM NONNENDAMM
Nonnendammallee 87a Berlin - Siemensstadt Tel.: 3409 4857
500 Jahre Reformation:
Winkler, W.: Luther - Ein deutscher Rebell
Pettegree, A.: Die Marke Luther
Lebenswichtig. Luther 5.0
DER KULTURELLE TREFFPUNKT IN SIEMENSSTADT
Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Mi. 9.00 – 19.00 Uhr Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
www.Buecher-am-Nonnendamm.de

Münzenhandlung Brom

Ankauf Verkauf Schätzung

Deutsche & Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Spezailgebiete: Brandenburg-Preußen, Pommern, Schlesien, Polen und Rußland.
Stets aktualisierter Lagerbestand im Internet, unsere aktuelle Lagerliste können Sie bei uns kostenlos anfordern. Wir haben über 3000 Münzen im Bestand.

Inh. B.Brom
Rohrdamm 24a
13629 Berlin

Tel.: 22495893
Fax.: 22495894
www.muenzen-brom.de
info@muenzen-brom.de

Öffnungszeiten: Montag- Freitag 11 - 17 Uhr
Direkt an der U-Bahn Linie U7, U-Bahnhof Rohrdamm

BÄRENFÄNGER & WITTE

BAU / HYGIENE GMBH

Wir fangen nicht nur Berliner Bären!

Schädlingsbekämpfung - Taubenabwehr - Desinfektion - Entrümpelung

Schädlingsbekämpfung aller Art!

*Wir bekämpfen für Sie alle störenden Schädlinge in Ihrem Haushalt, darunter auch **Bettwanzen, Schaben und Wespen** mit chemischen und je nach Fall auch mit biologischen Mitteln sowie Vergrämungstechniken bei Vögeln und Mardern.*

Telefon 030 / 382 39 04 • 030 / 382 50 98 • Telefax 030 / 382 50 99

info@baerenfaenger-witte.de • www.baerenfaenger-witte.de

Ralph Gaspar
Tischlermeister
Schuckertdamm 314
13629 Berlin

Bau- & Möbeltischlerei

- Reparaturen und Anfertigungen
- Fertigparkett und Laminat
- Küchen und Arbeitsplatten
- Wohnungstürabsicherungen

- Gerne auch Kleinstaufträge -

Tel. / Fax: 030- 34 33 07 63 Mobil: 0176 - 520 36 040
e-Mail: kontakt@ralph-gaspar.de

Z Zahnarztpraxis
Dr. Sieglinde Wülpern-Topp
Zahnärztin – Oralchirurgie

Besondere Praxisleistungen:
- Dentalästhetik
- Prophylaxe
- Parodontologie
- Intraorale Kamera
- Implantatprothetik

Dihlmannstraße 16 • 13629 Berlin
Telefon 030 / 85 40 02 96
www.zae-wuelpern-topp.de
Montag von 8–16 Uhr • Dienstag & Donnerstag von 12–19 Uhr
Mittwoch von 8–13 Uhr • Freitag von 8–12 Uhr
Bitte um Voranmeldung

Tierarzt am U-Rohrdamm

D. Dombert
prakt. Tierärztin
Tel. 030 · 55 46 84 16
Mobil 0176 · 38 53 38 12

Rohrdamm 26 · 13629 Berlin

Bei mir ist ihr Tier in guten Händen

Homöopathie · Zahnsanierung
Chirurgie · Ultraschall · Röntgen
Hausbesuche nach Vereinbarung

d.dombert@gmx.de

Elektrotechnik
ELARO

Elektrotechnik Elaro GmbH
Nonnendammallee 22
13599 Berlin

Tel. 0 30 / 38 30 26 60
Fax 0 30 / 38 30 26 61

Internet: www.elaro.de
E-Mail: info@elaro.de

Central
APOTHEKE

Siemensstadt

Inh. A. Winkler

Nonnendammallee 94/
Ecke Quellweg
13629 Berlin

Telefon 3 82 60 06
Telefax 3 81 28 41

- zum Abschluss und Verlängerung von Vodafone Mobilfunkverträgen sowie DSL, Festnetz, Vodafone Kabel und Otelo beraten wir Sie gern
- laden Sie bei uns Ihr Guthaben auf von ALLEN Mobilfunkanbietern sowie iTunes, Google Play u.v.m.
- wir fertigen Passbilder und Bewerbungsfotos sowie Fotos bis zu einem Format von 20 x 30 cm von allen gängigen Speichermedien *sofort* zum Mitnehmen
- bei uns finden Sie für Ihre Bilder die passenden Rahmen und Alben in großer Auswahl

NEU im Geschäft

- Schreibwaren und Geschenkartikel
- zauberhafte Heliumballons
- Glückwunschkarten für viele Anlässe
- Geschenkpapier und Bänder

gern besorgen wir Ihnen auf Wunsch Artikel, die nicht vorrätig sind! Sprechen Sie uns an!

Vodafone und Foto Siemensstadt

Design by freepik

Ab sofort noch mehr Services
Fotokopien in s/w und farbig
Fax- und Scan, Emailversand sowie
Ausdrucke von Ihrem Speicherstick

Nonnendammallee 93a, 13629 Berlin
Tel.: (030) 381 25 41
Mo-Fr von 10:00 – 18:00 Uhr geöffnet

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24h

333 40 46

Testamentbrief kostenlos

GERD MÜLLER
BESTATTUNGEN

Alles schon geregelt?
Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Hausbesuch auf Wunsch
Dienstbereit Tag und Nacht

Siemensstadt Nonnendammallee 81 A 13629 Berlin ☎ **381 98 82**
Charlottenburg Tauroggener Straße 10 10589 Berlin ☎ **344 43 83**

www.beerdigung-berlin.de

Indisches Restaurant

Raj Mahaal

Siemensdamm 43
13629 Berlin

Tel: 030/38 30 77 52

Öffnungszeiten:
11: 30 – 23:00
(Montag 11:30 – 17:00)

Wöchentlich wechselnde Mittagsmenüs

www.rajmahaal.de

Augenoptik • LÜCK • Brillen
Kontaktlinsen
Nonnendammallee 85
13629 Berlin-Siemensstadt
Tel.: 381 30 90

Wir bieten Ihnen:

- Brillenglasbestimmung
- Schnellreparaturservice in eigener Werkstatt
- Hilfsmittel für Sehbehinderte
- Hausbesuch
- Kontaktlinsenservice
- Gleitsichtbrillengläser mit Verträglichkeitsgarantie

MVZ-Siemensstadt.de

Hautärztin/Allergie
Hausarzt/Akupunktur

Sofort Termin – kurze Wartezeit

Weiche Medizin, Hilfe bei Schmerz, Diabetes, Hochdruck, Rückenleiden,
Akupunktur als Kassenleistung,
Gesundheitsvorsorge für Jeden

Haut- ,Haar-,
Nagelerkrankungen
Warzenbehandlung
Hautkrebsvorsorge

Andreas Jung & Dr. Petra Kossmann
Rieppelstr. 24 Siemensstadt
☎ 383 02 383

möbelbüscher
über 60 Jahre
Einrichtungen
Tischlerei – Glaserei
Verglasungen aller Art
Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung
Voltastraße 3
Berlin – Siemensstadt
382 60 71 www.glas-holz.de

Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen.
Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro:
Tel.: 381 24 55
oder per Mail
buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Kosmetik- und Fußpflege-Institut
M. Bünning

Unsere Depots sind:
Lancóme Payot
Juvena Monteil

Quellweg 27, Siemensstadt
13629 Berlin
Telefon 381 65 46

med. Mobile Fusspflege
bei Ihnen Zuhause o.in meiner Praxis
Nonnendammallee 87a Eingang Reisstr.
Tel. 38377789
Wohlfühlen beginnt bei den Füßen
----- Der Profi für Ihre Füße ------
ob Hühnerauge, Nagelpilz o. Hornhaut
Fusspflege-binek-spandau.de

Tanjas Backparadies
Kuchen, Brot und Brötchen
Lecker vom Bäcker um die Ecke
Harriesstraße 9
13629 Berlin
Tel.: 488 250 35

100 Jährige Familiengaststätte
mit Kegelbahn
am Rohrdamm
Jasmin und Monika

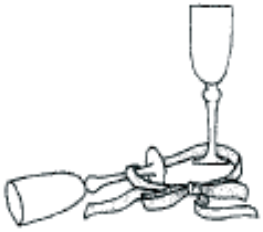
„ Restaurant Stammhaus “

Räume für Festlichkeiten jeder Art
Gut bürgerliche Küche
Wir haben täglich für Sie
geöffnet

Für Buffet- oder Menue- Bestellungen steht Ihnen unser Team gern mit Rat und Tat zur Seite . Auch individuelle Wünsche erfüllen wir Ihnen gern !!!

Günstige BVG Verbindungen sind vorhanden

Rohrdamm 24 b
13629 Berlin
Fon 030 / 381 21 10



Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt, Schuckertdamm 338, 13629 Berlin – Tel. 381 24 55
Redaktion: Elke Biehl, Edeltraud Halama, Pfn. Martina Steffen-Eliş, Susanne Steinbart, Johann Stephanowitz
E-Mail-Adresse: gemeindebriefredaktion@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint im März, Juni, September, Dezember und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Auflage dieser Ausgabe: 2.700 Stück – **60. Jahrgang**
Redaktions- und **Anzeigenschluss** für die nächste Ausgabe: 18. April 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **V.i.S.d.P.:** Pfn. Martina Steffen-Eliş
Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe.

Termine für Erwachsene

Chor, Gemeindesaal
Montag, 19:30–21 Uhr: Holger Schumacher

Die Bibel im Gespräch, Kindertreffpunkt
15. März, 19. April, 17. Mai immer 10 Uhr: Pfn. C. Pohl

Besuchsdienstgruppe, Kindertreffpunkt
Die Termine für die Besuchsdienstgruppe erfragen Sie bitte im Gemeindebüro.

Mütterkreis 60+, Raum 1
Mittwoch, 10–13 Uhr: Ruth Greschuchna, Tel. 38302690

Frauengruppe, An der Mäckeritzbrücke 4
2. Mittwoch im Monat, 19–22 Uhr: Lydia Nagel

Handarbeitskreis, Raum 1
Donnerstag, 18:30–20:30 Uhr: Monika Schäfer

Bläserkreis aus der Epiphaniengemeinde Charlottenburg, Raum 2
Freitag, 20:15 Uhr – Auskünfte erteilt Freimuth Wilborn, Tel. 321 14 16

Mediation – Hilfe zur Konfliktlösung
Pfarrerin Christine Pohl, Termine nach Vereinbarung, Tel. 38 30 36 63

Seniorenkreis, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4
20. März, 10. April, 15. Mai immer 15–17 Uhr: Angela Krause

Termine für Jugendliche

Gitarrenunterricht / Bandcoaching mit Friedrich:
Jeden Mittwoch 16:30 bis 18:30

Minecraftgruppe:
14 tägig donnerstags 16:30 bis 18:30 Uhr

Technikgruppe:
14 tägig freitags 16:30 bis 18:30 Uhr

Auskünfte zur Jugendarbeit erteilt Rolf Rosendahl, Jugendleiter
Tel. 38 30 76 85 oder mobil: 016 23 28 28 65, E-Mail chrisinfo@web.de
Alle Angebote finden im Jugendhaus „Chris“ statt.

Termine für Kinder

Eltern-Kind-Gruppe, Gemeindehaus Schuckertdamm 336
für Kinder von 2 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 8–13 Uhr:
Brigitte Vandreike, Tel. 381 54 18

Kita Dreieinigkeit, Gemeindehaus An der Mäckeritzbrücke 4
für Kinder von 1 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 7:30–16:30 Uhr:
Anna Wisniewska, Tel. 33 77 62 41

Kinderchor und Theatergruppe, Gemeindesaal
für alle Grundschulkinder; Donnerstag, 17–17:45 Uhr:
Holger Schumacher, Tel. 66 64 04 55

Kinderkreis und Bastelkreis, An der Mäckeritzbrücke 4
Montags 17–18:30 Uhr:
Elvira Bösche, Tel. 334 93 32; Gisela Halffter, Tel. 382 64 15

Gitarrenunterricht, Kindertreffpunkt
für Kinder ab 8 Jahren; Stefan Pick
bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden

Christliche Pfadfinder*innen, Werner-von-Siemens-Park
„Meute“ – Kinder **ab 7** Jahren, **Mittwoch 16:30 Uhr**
Leitung: Stefan Kröger, Alexander Bahr und Doriana Spenner
„Schnee-Eulen“ – Kinder **ab 10** Jahren, **Mittwoch 16:30 Uhr**
Leitung: Oda Sans
„Smileys“ – **Mädchen ab 11** Jahren, **Dienstag 16:30 Uhr**
Leitung: H.C. Winter
Kontakt für alle Gruppen: H.C. Winter, Tel. 55 87 63 98
Informationen: www.vcp-siemensstadt.de

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.
3. Mose 19,32

März

3. März **18 Uhr**	**Weltgebetstagsgottesdienst – St. Joseph** Team
5. März **11 Uhr**	**Familiengottesdienst zum Weltgebetstag – Gemeindesaal** Pfn. M. Steffen-Eliş
12. März 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Prädikantin R. Raber
19. März 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Pfn. C. Pohl
26. März 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Pfn. M. Steffen-Eliş

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.
Lukas 24,5-6

April

2. April 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Pfn. M. Steffen-Eliş
9. April 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Prädikantin R. Raber
Karfreitag **14. April**, 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst – Dreieinigkeitskirche** Pfn. C. Pohl
Karfreitag **14. April, 15 Uhr**	**Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu – Christophoruskirche** Pfn. C. Pohl
Ostersonntag **16. April, 9 Uhr**	**Predigtgottesdienst– Dreieinigkeitskirche** Pfn. M. Steffen-Eliş
Ostersonntag **16. April, 11 Uhr**	**Taufgottesdienst – Christophoruskirche** Pfn. M. Steffen-Eliş
23. April 10 Uhr	**Gottesdienst mit Bibliolog – Christophoruskirche** Pfn. C. Pohl
30. April 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Christophoruskirche** Kollegiale M. Beilig-Eckart

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.
Kolosser 4,6

Mai

7. Mai **14 Uhr**	**Gottesdienst zur Eröffnung der Sommerkirche – Christophoruskirche** Pfn. M. Steffen-Eliş
14. Mai 10 Uhr	**Abendmahlsgottesdienst – Christophoruskirche** Pfr.i.R. G. Hoffmann
21. Mai 10 Uhr	**Gottesdienst für gut und schwer Hörende – Christophoruskirche** Pfn. C. Pohl/ Pfr. Dr. R. Krusche
Himmelfahrt **25. Mai**	Gottesdienst zum Kirchentag in Spandau
28. Mai 10 Uhr	**Predigtgottesdienst – Christophoruskirche** Prädikantin R. Raber

Nach den Gottesdiensten laden wir Sie zum Predigtnachgespräch ein!

Kindergottesdienste

19. März 2017
Kindergottesdienst mit Taufe - Dreieinigkeitskirche

09. April 2017, 07. Mai 2017
im Gemeindesaal, jeweils um 11:30 Uhr

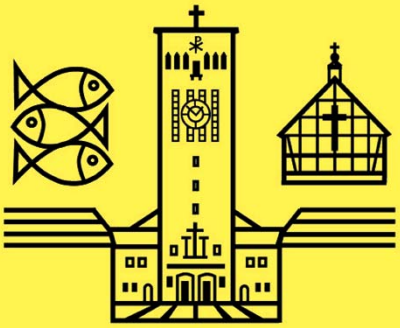
für Kinder, Omas, Opas, Mütter, Väter, Tanten, Onkel ...
Ansprechpartner: Hans-Martin Berger (Tel. 8329917)

Teilnahme am Abendmahl

Möchten Sie am Abendmahl teilnehmen, trauen sich aber nicht zu, so lange zu stehen, dann nehmen Sie bitte zum Abendmahl in der 1. Stuhlreihe unserer Kirche Platz, wir bringen Ihnen dann Brot und Saft.

Jeden Montag Abendgebet
um 18:30 Uhr im Vorraum der Christophoruskirche.
Kein Abendgebet am 17. April und am 01. Mai

Christophorus-
kirche



Dreieinigkeits-
kirche

Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt
Schuckertdamm 336–340a, 13629 Berlin
www.ev-gemeinde-siemensstadt.de

Christophoruskirche	Schuckertdamm 338
Dreieinigkeitskirche	An der Mäckeritzbrücke 4
Pfarrerin Martina Steffen-Eliş Schuckertdamm 338	**Tel. 66 64 04 57** martina.steffen-elis@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Pfarrerin Christine Pohl Im Heidewinkel 10c	**Tel. 38 30 36 63 mobil: 0151 65 15 89 67** christine.pohl@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Gemeindebüro Susanne Steinbart Schuckertdamm 338	**Tel. 381 24 55 Fax 38 30 79 82** Mo + Fr, 9–12 Uhr, Di, 17–19 Uhr buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Jugendleiter Rolf Rosendahl Kroppenstedtweg 5	**Tel. 38 30 76 85 mobil: 0162 3282865** chrisinfo@web.de
Kirchenmusiker Holger Schumacher Schuckertdamm 340	**Tel. 66 64 04 55** holger.schumacher1@gmx.de
Eltern-Kind-Gruppe Brigitte Vandreike Schuckertdamm 336	**Tel. 381 54 18** Montag bis Freitag, 8–13 Uhr matzanke.berlin@freenet.de
Kita Dreieinigkeit Anna Wisniewska An der Mäckeritzbrücke 4	**Tel. 33 77 62 41 Fax 33 77 62 42** Montag bis Freitag, 7:30–16:30 Uhr kita-dreieinigkeit@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Spendenkonten

Ev. Kirchenkreis Spandau ***Bitte Verwendungszweck angeben!***	**Evangelische Bank e.G.** **BIC:** GENODEF1EK1 **IBAN:** DE58 5206 0410 2103 9011 22
Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt ***Bitte Verwendungszweck angeben!***	**Evangelische Bank e.G.** **BIC:** GENODEF1EK1 **IBAN:** DE77 5206 0410 0003 9070 40